

# Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Postämter  
und für Außerordentliche die Postanstalten  
entgegen. — Erscheint werktäglich.  
Sprengel-Verlag Nr. 55.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Anzeigenpreis für die Jahrgangspost  
Drittels für Anzeigen aus Ruß und  
Kriegsgebiet 20 Goldmarken, aus  
wärtige Anzeigen 20 Goldmarken,  
Kontinental-Anzeigen 10 Goldmarken,  
amtliche Seite 20 Goldmarken.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto Aue Leipzig Nr. 1000

Nr. 234

Mittwoch, den 7. Oktober 1925

20. Jahrgang

### Der erste Tag.

Offizielle Begrüßung. — Konferenz der Juristen.

Locarno, 5. Oktober. Die Pressescheffs der Konferenz gaben heute nachmittags 1/3 Uhr folgendes Communiqué über die Vormittags-Sitzung aus: „Die Konferenz trat heute vormittags 11 Uhr im Justizgebäude in Locarno zusammen. Der Bürgermeister von Locarno, Rusca, brachte den Delegierten den Willkommensgruß der Gemeinde. Im Namen der übrigen Delegationen antwortete August Chamberlain.“

„Der Empfang, den Sie uns im Namen der Stadt Locarno bereitet haben, hat mich tief berührt. Ich glaube dabei die Empfindungen aller derer auszudrücken, die in diesem Saale vereint sind. Es ist nicht das erste Mal, das ich Ihr edles und schönes Land besuche. Ungezählte Male habe ich hier in der Vergangenheit den Frieden und die Ruhe nach den Arbeiten und — das muß ich sagen — den Schwierigkeiten unseres Alltagslebens gefunden. Als ich gestern von neuem in Ihre lachenden Täler einführte und die Gipfel Ihrer majestätischen Berge erblickte, habe ich mich gefragt, weshalb das heute noch leidende Europa nicht auch die Erleichterung finden sollte, die es so nötig hat, nach der es sich mit allen seinen Feinden sehnt, und die es schließlich in höchstem Maße verdient; das schöne Schweizer Land, so habe ich mir gesagt, wird uns den Erfolg unserer Aufgabe sichern. Meine Herren, wir haben keineswegs durch Zufall auf der Suche nach einem Zusammenkunftsort, wo wir diese für die Geschichte Europas so wichtige Erörterung führen könnten, übereinstimmend unsere Blicke nach der Schweiz gerichtet. Durch Ihre Tradition, durch Ihre Geschichte ist Sie das Land der Befriedigung und des Friedens. Es wäre überflüssig, meinerseits an all die Dienste zu erinnern, die die Schweiz der Menschheit schon geleistet hat. Diese Dienste werden in der ganzen Welt anerkannt. Wiederum kam die Schweiz uns zu Hilfe. Von diesem Augenblick an hängt es nur noch von uns ab, uns der Ehre, die uns angetan wurde, der Freundschaft, die uns bekräftigt wurde, würdig zu erzeigen. Noch einmal lege ich Wert darauf, Ihnen in meinem Namen, und ich glaube sagen zu können, im Namen aller hier Vereinigten, die Empfindungen der Dankbarkeit auszuspochen, die uns erfüllen. Wenn uns die Vorzeichen günstig sind, so legen wir Gewicht darauf, Ihnen, Herr Bürgermeister, zu danken. Dem einstimmigen Wunsche entsprechend, den Sie freundlichst geäußert haben, habe ich die Verantwortung dafür übernommen, unsere erste Zusammenkunft einzuberufen, da irgend jemand unter uns notwendigerweise die Initiative dazu übernehmen mußte. Aber ich wünschte, daß diese Unterhaltungen einen so freien und so wenig formalistischen Charakter wie möglich bewahrten. Sobald wir die großen

Prinzipien unseres Vorgehens festgestellt und unsere Dispositionen für die Zusammenberufung der Zusammenkünfte getroffen haben werden, erlaube ich mir, anzudeuten, daß wir auf die Formlichkeit eines Vorleses verzichten und uns auf dem Fuße völliger Gleichheit treffen, wobei jeder nach bestem Können für den Erfolg des gemeinsamen Werkes beiträgt, das den Frieden und die Wohlfahrt Europas anstrebt.“

Das Communiqué fährt dann fort: „Vor Eintritt in die Arbeiten der Konferenz wurde beschlossen, der schweizerischen Bundesregierung telegraphisch den Dank auszusprechen für die Gastfreundschaft und die freundliche Aufnahme, die den Delegationen in Locarno zuteil geworden sei. Die einzelnen Delegationen brachten sodann den Geist der Aufrichtigkeit und des guten Willens zum Ausdruck, in dem sie an die gemeinsamen Arbeiten herangingen. Es wurde einstimmig beschlossen, von einer Generaldiskussion abzusehen, und sofort in eine Erörterung der einzelnen Artikel des von den Rechtsfachverständigen in London ausgearbeiteten Entwurfes einzutreten. Hinsichtlich einiger Artikel, wegen deren Fassung Widersprüche nicht erhoben wurden, konnte sofort Übereinstimmung festgestellt werden. Andere Artikel gaben zu Ergänzungsanträgen Veranlassung. Diese Anträge wurden den Juristen zur eingehenden Erörterung überwiesen. Schließlich wurden einige weitere Artikel der internen Erörterung der Konferenz vorbehalten.“

Gestern nachmittags gegen 3 Uhr trafen die juristischen Sachverständigen

der verschiedenen Delegationen zu der angekündigten Beratung zusammen. Es wurde in die Beratung der zu den Ergänzungsanträgen Veranlassung gebenden Artikel des von den juristischen Sachverständigen in London ausgearbeiteten Entwurfes eingetreten. Die Besprechung dauerte bis 6 Uhr. Ueber das Ergebnis wird in diesem Falle selbstverständlich völlige Zurückhaltung bewahrt. Von zuständiger Seite wird darauf hingewiesen, daß der Eindruck des Beginnes der Verhandlungen mit der deutschen Delegation durchaus zufriedenstellend ist. Ob morgen vormittags eine Vollsitzung stattfindet, oder eine Sitzung der juristischen Sachverständigen, steht heute abend noch nicht endgültig fest. Hinsichtlich der Punkte des Juristenentwurfes, auf die man sich bereits geeinigt hat, ist bis jetzt noch nichts bekannt. Man verfolgt das Verfahren, zunächst die Fragen zu erledigen, über die sich eine Verständigung leicht erzielen läßt, und die schwierigen Fragen erst im späteren Verlauf der Konferenz im Angriff zu nehmen. — Wie verlautet, werden Strzyński und Benesch am Freitag hier eintreffen.

### Pressestimmen zur Konferenz.

Man bedauert in London, daß die Konferenz von Locarno sich in ihrem Charakter so weit von den ursprünglich geplanten bescheidenen vertraulichen Besprechungen der Außenminister der vier am Westpakt interessierten Mächte entfernt hat. — Der Veltauslag des „Daily Telegraph“ nennt Stresemanns Äußerungen gegenüber der Presse zum mindesten unaufrichtig und befürchtet, daß das ganze Tschechoslowakische Zwischenspiel die Aussichten der Locarnoer Konferenz nicht verbessert habe, da es an Rapallo und Deutschlands damalige „dröckige“ Versuche erinnere, durch den Abschluß eines Vertrages mit Rußland einen Druck auf die Alliierten auszuüben. Eine ähnliche Auffassung klingt aus dem Veltauslag der „Morning Post“ und es läßt sich nicht leugnen, daß nach hiesigem Gefühl die Konferenz in einer ungünstigen Atmosphäre beginnt, als ihre hiesigen Freunde vor kurzem gehofft haben.

Der polnische Kurier Poranny sagt zu den gegenwärtigen Verhandlungen in Locarno: Es kann als sicher gelten, daß zwischen dem Rheinpakt und den östlichen Schiedsverträgen eine Verbindung geschaffen wird, die dem Rheinpakt jede antipolnische Spitze nimmt. Dadurch wird ein Teil der polnischen Befürchtungen hinsichtlich, aber eine Teilnahme Polens an dem zweiten Teile der Konferenz allein benimmt nicht die Zweifel, die durch den Sieg der Gauchschule in London bezüglich der Neutralisierung der Rheinlande und der französischen Garantie der Ostverträge entstanden. Die Aufgabe Strzyński in Locarno ist sehr verantwortungsvoll, da er die polnischen Interessen verteidigen muß, ohne auf dem Wege zum Frieden durch eine deutsch-französische Annäherung Hindernisse aufzurichten. Die Lage der Tschechoslowakei ist anders als die Polens, da die tschechoslowakischen Grenzen nicht von Deutschland bedroht sind. Nach den bisherigen Anzeichen kann Strzyński im Falle einer schwierigen Lage von den Tschechen eher unangenehme als angenehme Ueberraschungen erwarten.

Zu der gleichen Frage äußert Rzelzpospolita u. a.: Es ist sehr zweifelhaft, ob die Sicherheitsfrage durch den Rheinpakt und vier Schiedsverträge gelöst werden wird. Die Hauptschwierigkeit wird sein, Deutschland zur Annahme der östlichen Schiedsverträge zu bewegen. Die polnische Öffentlichkeit muß während der Konferenz ruhiges Blut bewahren. Polen ist stark und nicht allein und hat Krämpfe in der Hand.

Die Boffische Zeitung schreibt: Wenn man das ganze Problem, das als Haupt Schwierigkeit in dieser Konferenz steht, einigermaßen zu überblicken vermag, so muß man es geradezu als einen Erfolg der verschiedenen an den Verhandlungen beteiligten Persönlichkeiten ansehen, daß es gelungen ist, zunächst einmal die juristischen Techniker die ersten Besprechungen führen zu lassen. Formell gab den Anlaß dazu die Tatsache, daß Deutschland eine Reihe von juristischen Ausführungen zu den bisher vorliegenden Anträgen zu dem Sicherheitspakt gemacht hat. Von einer Begründung dieser Vorschläge hat Dr. Stresemann in der ersten Sitzung abgesehen, weil die Einzelheiten dieser Vorschläge in ihren letzten Formulierungen noch nicht allen Delegationen zugänglich waren. Die Juristen werden mithin, ohne daß vorher eine politische Einbettung ihres Verhandlungsstoffes stattgefunden hat, direkt an die Arbeit gehen. Aber jedermann weiß, daß sich hinter diesen juristischen Formulierungen die außerordentlich wichtigen politischen Fragen verbergen.

Tells handelt es sich dabei um Fragen, die im jetzigen unvorbereiteten Stadium von den Politikern auch nicht einmal angedeutet werden können, ohne daß sich dabei Komplikationen, sowohl der Konferenz, als auch namentlich in der innerpolitischen Stellung der einzelnen Minister in ihren Ländern ergeben müßten.

Die Juristen sind in der Lage, auf juristischem Gebiete diese Dinge zunächst viel leidenschaftsloser vorzubereiten. Sie können auch unter sich und unter dem Vorbehalt juristischer Unterstellungen alles mögliche erörtern, was als juristisches Schulbeispiel harmlos, im Munde eines verantwortlichen Staatsmannes aber außerordentlich gefährlich klingt.

Man wird daher in der Annahme nicht fehlgehen, daß die Politiker sich mit diesen Problemen erst dann wieder zu beschäftigen beabsichtigen, wenn sie von den Juristen klärt und sterilisiert sind und wenn die auf dem Kompromißwege gefundenen Paragraphenformeln erst einmal tragbare Brücken bilden, die vom Konferenzgisch zu den öffentlichen Meinungen der verschiedenen Länder führen. Es ist vielleicht ein etwas neuer Weg, der hier eingeschlagen wird. Aber ein Weg, den die Klugheit gebietet und auf dem sich deshalb, anscheinend ohne sehr viele Worte und ohne ausdrückliche Begründung der Zweckmäßigkeit der angewendenden Methoden, die Minister der verschiedenen Länder geeinigt haben, nicht obwohl, sondern weil sie politische Parteimänner sind. Das hat also doch auch manchmal sein Gutes.

### Marokkorkriegsbericht.

Paris, 5. Oktober. Nach einer Verasmeldung hat im Frontabschnitt Jeraul eine kleine Säuberungsaktion stattgefunden, bei der die Rifleute einige Tote und Verwundete verloren. Western bei Tagesanbruch wurde eine Operation durchgeführt, um die gegnerischen Verteidigungsstellungen bei Ain Maatuf und Bab Lala weiter zurückzudrängen. In den ersten Nachmittagsstunden besetzte die französische Vortruppe Bab Rabab 4 Kilometer nördlich von Bab Lala und Djenn Medjbur 2 Kilometer westlich vom früheren französischen Posten Bru Solima. Im Frontabschnitt von Riffane haben französische Eingeborenen-Abteilungen im oberen Tale des Wad Wiser 26 Kilometer nördlich von Riffane Tizi Misse erreicht. Zahlreiche Abteilungen der Gsnaja sollen ihre Unterwerfung angeboten haben. Savaas meldet aus Fez, daß die Rifleute dem Vorgehen der französischen Truppen am Schadja-Massiv energischen Widerstand leisteten, aber überall unter schwersten Verlusten zurückgeworfen wurden. Die ganze Gegend sei vom Gegner bereits geklärt.

### Kämpfe bei Mellilla.

Nach einem offiziellen Bericht aus Madrid hat gestern in der Gegend von Mellilla eine Abteilung der auf spanischer Seite kämpfenden Beni Busahi und eine Mehalla-Abteilung in der Niederung von Gorrano die Ortschaften Melalis, Dschebir, Melalona und Segre besetzt. Der Gegner habe drei Tote und einige Verwundete verloren.

### Um die dänische Souveränität über Grönland.

Kopenhagen, 5. Oktober. Anlässlich des Rotenwechsels zwischen dem britischen Gesandten in Kopenhagen und dem dänischen Ministerium des Äußern betz. die Restitutionsbegünstigung von britischen Staatsbürgern und Firmen in Grönland hat der norwegische Gesandte in London am 25. 9. unter Hinweis auf das schwedisch-dänische Abkommen über Grönland die Aufmerksamkeit der britischen Regierung darauf gelenkt, daß die norwegische Regierung die dänische Souveränität über ganz Grönland nicht anerkennt hat.

### Deutsch-russisches Elektroabkommen.

Der Berliner Börsenkurier hört, daß die seit einigen Wochen geführten Verhandlungen zwischen dem russischen Elektrotrust und der A. E. G. zu einer grundsätzlichen Einigung geführt haben. Das Abkommen ist darauf gerichtet, dem Elektrotrust die technischen Erfindungen und Patente der A. E. G. zugänglich zu machen. Der Kombination dürfte auch die General-Electric-Company in New York beitreten. Auch mit dem internationalen Glühlampentrust werden Verhandlungen geführt. Diese Verhandlungen dürften gleichfalls zum Abschluß führen. Neben dem technischen Abkommen wird von russischer Seite auch ein Lieferungsabkommen angestrebt, das jedoch wegen der mehrjährigen Kreditforderung der Russen, die sich etwa in Höhe von 40 Millionen Mark bewegen dürfte, bisher nicht zustande gekommen ist. Wie das genannte Blatt mitteilt, ist man jedoch auf deutscher Seite bemüht, auch über diese Schwierigkeit hinwegzukommen.

### Luftverkehr nach dem fernen Osten.

Am Sonntag fand in der Deutschen Bank in Berlin eine Zusammenkunft statt, an der der Chef des russischen Luftwesens, Rutlewitsch, sowie die Direktion der Deutschen Aero-Flug A. G. und der Deutscher Luftverkehrsgesellschaft. Außer anderen Fragen wurde auf Veranlassung der Deutschen Aero-Flug A. G. auch das Projekt einer Luftverbindung nach dem fernen Osten erörtert. Von dem Projekt wurde mit großem Interesse Kenntnis genommen. Es wurde allgemein der Wunsch ausgesprochen, daß die russische und die deutsche Zusammenarbeit, welche seit einigen Jahren innerhalb der Deutsch-russischen Luftverkehrsgesellschaft (Deurluft) so guten Erfolg gezeitigt hat, sich bei der Einrichtung eines Luftverkehrs nach dem fernen Osten in gleicher Weise bewähren möge.

Eröffnung der Hochschule für Kunst in Rön. Am Montag vormittags fand im Bürgerich in Anwesenheit des Preussischen Kultusministers Prof. Dr. Becker die Eröffnung der Hochschule für Kunst statt.



Rund um die Welt.

Zu den Verurteilungen beim Nationalen Klub

Zu den Unregelmäßigkeiten beim Sächsischen Volkspoker wird von der Leitung des Nationalen Klubs den „L. R. N.“ mitgeteilt, daß der gegenwärtig in Untersuchungshaft stehende Dr. jur. et phil. Walter Weigner schon vor Monaten aus dem Nationalen Klub, dessen Schachmeister er war, ausgeschlossen worden ist.

Schweres Explosionsunglück in Tüft. Am Montag morgen ereignete sich in der Zellstoffabrik Ragnit ein schweres Explosionsunglück. Aus bisher noch nicht geklärter Ursache explodierte der Kessel einer kleinen Vertikalmaschine.

Die Zahl der Todesopfer bei der schweren Explosion in der Ragniter Zellstoff-Fabrik hat sich auf sechs erhöht. Die Opfer, unter denen sich auch der Lokomotivführer und Feizer der Fabriklokomotive befinden, sind zum Teil furchtbar verstümmelt.

Unfall einer Reichsbannergruppe. Eine Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold verunglückte in einem Lastauto. Als das Auto in voller Fahrt mit 40 Reichsbannerleuten, darunter vier Frauen und Linden-Küß, Bochum passierte, brach plötzlich der Ladefasten auseinander.

Bereitetes Eisenbahnterror im Berliner Vorortverkehr. Am Montag früh wurde in unmittelbarer Nähe von Berlin ein auf einem Vorort- und Ferngleise vorbereiteter Anschlag durch die Aufmerksamkeit zweier Weichenwärter vom Stellwerk des Bahnhofes Rummelsburg vereitelt.

Universitätsprofessor aus dem D-Bus gekörpert. Am Montag mittag gegen 2 Uhr der D-Bus 141 die Station Kirchhofstr. durchfuhr, sprang der Universitätsprofessor Dorner, der mit seinem Bruder zusammen fuhr, aus dem Fenster eines Aborts auf die Schienen.

Schweres Automobilunglück bei Hamburg. In der Nähe von Schwarzenfel ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Ein von Bergedorf kommender Kraftwagen rannte

mit voller Wucht gegen einen Baum, überschlug sich und stürzte dann in den Chauffeegraben. Die sechs Insassen wurden verletzt, davon mehrere sehr schwer.

Verhängnisvolles Versehen. Aus London wird gemeldet: Durch ein Versehen trieb Dr. Koropow, der Chef des Gesundheitsamtes in Lachent, dreizehn Kindern, die an Diphtherie erkrankt waren, anstatt des Diphtherie-Heilserums ein anderes Gift ein; drei Kinder starben sofort an den Folgen und für die übrigen zehn besteht keine Hoffnung auf Rettung.

Unfall beim Radrennen in Budapest. Bei dem internationalen Radrennen mit Motorradführung, das am Sonntag im neuen Stadion ausgetragen wurde, ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Bei dem Finale, als es bereits dunkel geworden war, fuhr das mit 100 Kilometer Geschwindigkeit fahrende Führerautomobil des deutschen Champion Alfred Kummel, das von Friedrich geführt wurde, in die Menge der Zuschauer. Kummel erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, Friedrich kam mit leichteren Verletzungen davon.

Zusammenstöße in Florenz. Parteilose Parteien bringen über Zusammenstöße in Florenz einen Bericht, in dem es heißt: Das sächsische Mitglied des Direktoriums Luporini habe sich zu dem bekannten Freimaurer Bandinelli gegeben, und ihn zu dem Sitz des Falchio eingeladen, um über ein freimaurerisches Rundschreiben Erklärungen zu verlangen.

Schweres Unglück in der finnischen Marine. Die finnischen Kanonenboote Gaemenmaa und Klas Horn und zwei Torpedoboote wurden in der Nacht zum Sonntag auf einer Wandfahrt nach Wasa im Bottnischen Meerbusen von einem orkanartigen Sturm überrascht. Nach den bisherigen Meldungen ist das Torpedoboot S 2 in der Nähe von Refs gesunken.

Chemischer Kongress in Paris. Der Marineminister Borel hat am Montag vormittag den 6. chemischen Kongress eröffnet, auf dem 18 Nationen vertreten sind. In seiner Begrüßungsansprache erinnerte er an die Erklärungen, die Unterrichtsminister de Monzie kürzlich in Berlin und Ministerpräsident Poincaré am Sonnabend in Rines abgegeben haben und brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß der nächste Kongress Vertreter aller Nationen der Welt zu einer Zusammenarbeit vereinigen möge.

Bestallungsfeier in der Schweiz. Zur Vorbereitung der Bestallungsfeier von Bestallungs hundertstem Geburtstag (17. Februar 1927) hat sich in der Schweiz unter dem Ehrenvorsitz des Bundesrats Guhard, Vorstehers des eidgenössischen Departements des Innern, ein alle Kantone umfassendes Nationalkomitee gebildet. Für die Ausgestaltung der Feier im einzelnen ist mit dem Sitz in Zürich, der Geburtsstadt des großen Volkserziehers, ein Aktionskomitee eingesetzt worden, das bereits ein umfassendes Programm aufgestellt hat.

Internationaler Malariakongress in Rom. In Rom fand am Montag in Anwesenheit Mussolinis, des Innenministers Federzoni, des Unterstaatssekretärs beim Ministerpräsidenten Guarido sowie zahlreicher bekannter Hochscholaren aus Italien und dem Ausland die Eröffnung des Internationalen Kongresses für Malariakrankheiten statt. Mussolini ergriff selbst das Wort zu einer Begrüßungsansprache, in der er die Wichtigkeit der wissenschaftlichen Forschung zur Bekämpfung der Malaria unterstrich und dem Kongress guten Erfolg wünschte.

Gesellschaftliche Mitteilungen.

Gesellschaftliche Mitteilungen. Am Freitag, Sonnabend und Sonntag veranstaltete die Firma Rag Rosenthal im Verein mit dem Velohaus Schärer in den vom Blumenhaus Draungardt aus schließlich geschuldeten Räumen des Café Rath eine Herbst-Modenschau. Die Firma bringt, wie schon von früheren Veranstaltungen her bekannt sein dürfte, vorgeführt von reizenden Mannequins, eine große Auswahl eleganter Mäntel, Kostüme, Complots und Kleider für Straße und Gesellschaft.

Die Winterausgabe des beliebten Biede's Taschenschatzplans ist im wesentlich verbesserten Form wieder neu erschienen. Er enthält außer dem Herdahnfahrplan die Autoverkehrsverbindungen sowie wissenswerte Reiseerklärungen. Der Fahrplan ist bei allen Bahnhofsbuchhandlungen und Kolporturen käuflich.

Apicius, ein bekannter und beschäftigter Schlemmer im alten Rom, stellte eines Tages fest, daß er mehr als die Hälfte seines Vermögens, etwa 17 Millionen Mark, für die Befriedigung seiner Gier ausgegeben hatte. Aus Furcht zu verhungern, nahm er sich das Leben. Wie trübsalig erscheint uns dieser Grund, uns, die wir seit Einführung der Feinstmargarine „Schwan im Blauband“ so delikate und nahrhafte Speisen bereiten können, ohne viel Geld auszugeben. Auch als Brotaustrich ist die Blaubandmargarine, der keine andere in Bezug auf Güte, feinen Geschmack und hohen Nährwert gleichkommt, vorzuziehen.

Ämliche Bekanntmachungen.

- Aue. Straßensperrung. Die Schillerstraße und die Goethestraße werden vom 8. Oktober 1925 bis zum 14. Oktober 1925 wegen Neuverschotterung für allen Reit- und Fahrverkehr gesperrt.
Aue. Ein deutscher Schäferhund, mittelgroß, ist zugelassen.
Versteigerung. Am 7. Oktober 1925, vorm. 10 Uhr sollen im gerichtlichen Versteigerungsraume öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußert werden: 1 Wäschschrank, 1 Wäschkommode, 2 Nachtschränke, 3 Kleiderschränke, 1 Klugegarberock, 1 Kleiderkämmer, 1 Spiegel mit Tisch, 3 Regale, 1 große Labentafel, 1 Glaschrank, 4 Rosafleider, 2 Notare 1/2 und 3 PS, 1 Gemüshülse mit Transmission, 1 Hobelbank, 3 Oesen, 1 Posten Brieföffner, Pechschäße, Schreibzylinderapparate, Well- und Badpapier, Gemälde.

Unter der Geißel des Lebens.

Original-Roman von J. Schneider-Förstl. Friedrich schritt mit rotumrandeten Augen an ihm vorbei. Des Hauses Unglück war auch das seine. Fünfundvierzig Jahre auf Frauenstein! Wer wußte, was das hieß! Viel Arbeit und vieles Leid auch und Sonnentage und Sturm und Wetter. Aber das, was das Heute gebracht, war das Schrecklichste, was er erlebt! Das war das Ende der Rache des Toten. Und eine ganz Unschuldige hatte sie getroffen. Als er an der Haustafel vorbeikam, betrauerte er sich: „Denn, als ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!“ murmelte er und betrauerte sich nochmals.

Ein lachendes Jungmädchen Gesicht von stammerndem Blondhaar umbauscht, neigte sich gegen das seine. „Hanselbruder, ich hab dich lieb!“ schmeichelte ein kleiner roter Mund. Wie ein Schmetterlingskörper so biegsam und weich redete ein feuchtblühendes Weib sich auf seinem Schoß. „Hast nicht ein bißchen Aehn, mein Hans?“ Und dazwischen seines Vaters Lachen und das Benehltis und der verstorbenen Brüder. Die reizende Mädchenstoppel war Ruth gewesen, die andere Ruth, Hans und Benehltis einzige Schwester. Von ihr hing kein Bild im Ahnenaal der Dehlingen, nur in einem Gebeimfach seines Sekretärs hielt er ein kleines, auf Eisenblech gemaltes Porträt von ihr verschlossen. Und neben ihr stieg ein anderes auf! Ein schlanker schöner Mann, wie geschaffen, Mädchenherzen zu betören. Das war Heinz von Hartmanns Vater gewesen. Nach kaum gesonnenem Ehe war er Witwer geworden, in den Armen seipen mütterlichen Jungen. Gahlisch hatten sich dem Leidtragenden die Lore von Schloß Frauenstein geöffnet, denn er war Heinz von Dehlingen intimster Jugendfreund gewesen.

hienischlag. Die ahnungslose Ruth fand zwei tote, als sie am andern Morgen von einer kurzen Reise zurückkehrte. So unlagbar war ihr Schrecken und ihr Schmerz, daß sie noch am gleichen Tage einem Kinde das Leben schenkte. Aber sie starben beide wenige Stunden später. Hans von Dehlingen schauerte zusammen, als er dieses Todesgedachte. Er sah das blasse, verkerzte Gesicht der Schwester vor sich, wie sie mit erhobenen Händen ihn anstiehe: „Vergib mir Hans. Erwärme dich des Kleinen. Laß den kleinen Heinz meinen und seines armen Vaters Fehltritt nicht entgelten. Er ist unschuldig an dem, was wir getan!“ So während hatte sie ihn angefleht, ihr den Sohn des geliebten Mannes an ihr Bett zu bringen, daß sie ihn noch einmal liebte. Aber er war hart gewesen. „Er ist nicht mehr in Frauenstein“, hatte er ihr gesagt. „Ich habe ihn schon gestern wegbringen lassen!“ Er hörte ihren wehen Aufschrei: „Hans! Ich...“





### Statt Karten.

Anläßlich unserer am 3. Oktober vollzogenen Trauung ist es uns unmöglich, für die dargebrachten Glückwünsche und zahlreichen Geschenke, jedem einzelnen zu danken. Wir erlauben uns daher, an dieser Stelle, zugleich im Namen beider Eltern, unseren Dank auszusprechen.

Willy Seifert u. Frau  
Else geb. Laukner.  
Auerhammer, den 6. Okt. 1925.

## Lüchtige Erdarbeiter

gesucht zur Kabellegerung am Eichert.  
Bruno Weißflog & Sohn.

### Leistungsfähige Mehlgroßhandlung

sucht zum Besuche der Bäckerkundschaft für das Erzgebirge möglichst **Betreter** gegen Provision und eingeführten Spesenzuschuß; auch privatisierender Bäckermeister wird angenommen. Gefl. Angebote unter N. T. 100 an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes erbeten.

## Reine Haut

Umsonst teilen wir mit, wie Hautausschläge, Flechten (nässende und trockene), Mitesser, Pickel, rauhe, großporige Haut, Wundsein, Ödems- u. Nasenröte, Sommersprossen u. s. w. schnellstens zu beseitigen sind, wenn auch schon jahrelang vergeblich Hilfe gesucht worden ist. Nur einmalige kleine Ausgabe. D.R.P. Keine Salbe! keine Tinkturen oder Tee. Verblüffend in Anwendung und Erfolg.

Sanitas-Depot, Charlottenburg 5  
Abteilung: R. 519



Der ATA-Engel ist vergnügt,  
Denn seine Arbeit nur so fliegt.  
In heller Freude ruff er aus:  
ATA gehört in jedes Haus!  
ATA putzt und reinigt alles!

## Kaiser-Natron

bei Magenverstimmung auf Reisen unentbehrlich, erhöht das Allgemeinbefinden. In Originalpackung. Rezepte gratis in meisten Geschäften. Arnold Holste Wwe Bielefeld.

## Harmoniums

auf Abzahlung, 50-60 Stck. stets auf Lager, schon von 200 Mark an, Anzahlung 50 Mark, monatliche Rate 20 Mark. Interessenten wollen Anfragen unter „A. T. 4328“ an die Geschäftsstelle d. Bl. richten

## Metalbetten

Stahlmotoren, Kinderbetten, direkt an Private. Rat. 1185 ft. Eisenmühlerei Suhl (Thür.)

## Krätzigargan

befreit, schnell, sauber, mild, unschädlich Baden u. fast alle Hautleiden. 10000000, dem. Drog. Simon, Aue. Pnd. 1.50.

## Pianos

von erstklassigen Firmen, große Auswahl, Katalog umsonst. Pianohaus Max Horn, Zwickau, Spiegelstraße 23.

## Saxforellen, Saxshleien u. Saxtreble

gibt ab. Zitzschardt Sanda, Frau. Telefon Nr. 8.

Für die anläßlich unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir Allen, zugleich im Namen unserer lieben Eltern, nur hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Kurt Bretschneider u. Frau Elsbeth  
geb. Windisch.

AUE, im Oktober 1925.



Wie leicht ist doch das Kochen

mit Blauband-Margarine, sie ist die beste und billigste.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.



# Schwan im Blauband

FRISCH GEKIRNT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

## Stuttgarter Verein, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Wir haben die Bezirksverwaltung Stollberg, W. Pöller, aus technischen Gründen eingezogen und den Bezirk unserer Bezirksdirektion Chemnitz, Johannisplatz 2, III, Inhaber Meyer & Ullmann zugeteilt. Das uns bisher von Seiten des verehrlichen Publikums bewiesene Vertrauen bitten wir uns auch künftig entgegenbringen zu wollen, und werden alle Versicherungsangelegenheiten auch in Zukunft zur vollen Zufriedenheit unsererer Versicherten erledigt werden.

Vertreter an allen Orten gegen höchste Bezüge und evtl. Ueberweisung des bestehend. Geschäftes werden gesucht.

## Das Haus der guten Schuhe

empfiehlt die Spezialmarken Herz-, Kess- und Rad-Schuhe. Schuhhaus Kaiser Markt 5.

## Möbliertes Zimmer

für 2 Herren sofort zu vermieten. Zu vers. im Auer Tageblatt.

## Einfach möbl. Zimmer

mit 3 solider Betten sofort zu vermieten. Zu vers. im Auer Tageblatt.

## Großes möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Zu vers. im Auer Tageblatt.

Mit 200.0 Gold-Mark Anzahlung kaufe ich ein in guter Lage — Hauptgeschäftsstraße — gelegenes

## Geschäftshaus mit größerem Laden

per 1. Januar 1926 evtl. auch später oder auch größeren Laden in bester Lage zu mieten gesucht — Gefl. Angebote erb. unter A. T. 101 an das Auer Tageblatt.

## Verlobungsbriefe Vermählungsanzeigen Geburtsanzeigen

liefert schnell und in feinsten Ausführung Buchdruckerei Auer Tageblatt Ernst-Papst-Strasse.

# Pickel

Ich hatte seit ca. 1 1/2 Jahren im Gesicht eine Anzahl Pickel und Mitesser, die weder durch den Gebrauch von Schwefel-, Teer- und Krätzigargan, Salben, noch durch innere Mittel wie Trockenheile, Homöopathie und dergl. zu beseitigen waren. Von diesen Pickeln bin ich nun durch häufigigen Gebrauch Ihrer Aue-Secund-Mandelkiesle befreit. H. Sch., G.

In allen Fachgeschäften erhältlich zu 500, 1,- und 2,50 Mk. — Katerstraße 1 u. 2, H. A. Osterbad Kolberg

## Frau Anna Löffler, Aue

Schneeberger Straße 23 — 20jähr. Praxis — behandelt homöopathisch: Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, Blutarmut, Biechtaucht, Weißfluß, Lungen- und Herzleiden, Asthma, Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautausschläge, Flechten, Syphilis, Magen-, Darm-, Leber- und Hämorrhoidal-Leiden, Krampfadergeschwüre, Knochenentzündung u. alle akuten Krankh. — Morgenharn mitbringen. — Sprechzeit 8-2 Uhr. Sonntags nur für Angemeldete.

## Baumeister Kurt K. Kreil Radiumbad Oberschlema.

Bauberatung, Entwurf, Bauleitung und Ausführung von Bauten jeder Art und Größe Siedlungsbauten.



## Die Hebamme gibt den guten Rat

zur Ernährung, zur Erhöhung des Appetits und direkt zur Steigerung der Milchbildung

## Hacker-Nährbier

zu trinken. Es wird gerne genommen, ist durch seinen niedrigen Alkoholgehalt auch bei der Wöchnerin ganz ohne Bedenken, sobald es von Ärzten empfohlen wird. Das Hacker-Nährbier ist zu haben in allen durch Schilder und Plakate kenntlich gemachten Apotheken, Lebensmittel- und Feinkostgeschäften. Man verlange ausdrücklich Hacker-Nährbier, nicht irgend ein Bier, welches nur mit Farbmitteln schwarz gefärbt ist und auch nicht annähernd dem gleichen Nährwert hat. Alleinige Vertretlerin: Aktiengesellschaft Hackerbräu München, 10 Jahre bestehendes Brauhaus.

Generalvertretung für Suidow und Umgebung: Max Heller, Bierhandlung, Suidow, Lothringstraße 34; Vertreter für Aue und Umgebung: Eugen Krauer, Aue, Bettinerstraße 27.

Vertaufsstellen für Aue:

Marie Weber, Bodauer Str. 10. Osw. Köhner, Schneeberger Str. 8. B. Höbner, Gem.-Mühle. Osw. Neumerkel, Wasserstr. Emil Franke, Schwarzeng. Str. 33. Arno Reich, Bettinerstr. 58. Kurt Matthes, Bettinerstr. 78. Hilmar Gerber, Kircht. 5. Emilie Reinhold, Auerhammerstr. 42. Rich. Fiedler, Albertstr. Paul Müller, Bettinerstr. 3. Gustav Pempel, Lindenstraße. Paul Köhler, Bettinerstr. Otto Reinhold, Auerhammerstr. 47. Max Schuler, Ziegelstr. Konrad Selmann, Volkstr. Marie Meyer, Auerhammer Str. Rich. Bauer, Auerhammer, Talstr. 27.

## Unsere Sondermarken:

Haderbräu, Arbeit- und Dunkel zu haben bei Herrn Dietrich, Aue, Marktgraben.

Turnschlüpfer Turnschuhe aller Art zu mäßigen Preisen empfiehlt Schädlings Schuhwarenhaus Markt 14 Aue Tel. 319

Mittwoch, vormittag 10 Uhr laure Fleck. Johannes Wäkel, Ernst-Papst-Strasse 22.

## Neue Matjes

feinfleischig, ca. 95 Stk., feinst. Vollf. 6,25 fr. „Die“ Blaumenmus Garantiert rein 10 Wfb. Auer Vollf. 6.80 fr. Barisch & Co., Hamburg 1.

## Hohe Entnahmen

ergießen Sie durch Anschaffung einer Wäsche-Mangel welche jede Konfektur übertrifft, von der bekanntesten Spezialfabrik Paul Thiele, Chemnitz, Schloßstraße 8.

## Gänsebettfedern

aus eigener Matianfali, in allen Qualitäten wieder im Lager. Bedenken Sie Oben bei dort bei mir. Preisliste zu reeller Bequemung prompter Versand.

Gustav Berthold, Frankenberg Sa. Wuenweg 98. Telefon 228. Beachten Sie bitte die genuine Abreise.

## Betten werden gereinigt

bei Wilhelm Wilmanns, Schneeberg, Brausegasse 65b. in d. Mdh. d. St. Wölfg.-Kirch.

...sollungen nehmen und die neuesten ...entgegen. - Er ...sprech - Anst ...Telegramme: Ca ...Nr. 2 ...Fran ...Kom. 6. ...Bocarno melde ...französischen ...unabhängbare ...die Einwillig ...weltgehende p ...eine Modifikat ...Anfichtbarkei ...Konzeptionen ...gewähren, daß ...Holen und des ...durch deutsche ...Frankreich geg ...kommen. ...Das Bede ...hervor, eine p ...richter für des ...wertet gerade ...und steht die ...Eventualitäten ...schrift Italiens ...und gefährliche ...Co ...Ma hin ...American Leg ...neues entliche ...friedens ab, de ...besondere Bede ...auf die Schred ...in einem Aus ...Berichts auf d ...Selbst die gr ...sichern. Statt ...meinen Beschr ...gegenseitige D ...Wohltaten sich ...Egoismus, un ...erreichen durch ...Zufriedenheit ...Wohlergehen d ...einbliden, ein ...menschlichen S ...allem ist doch ...derschaft vere ...sein, daß „Re ...demobilisiert w ...aber allen Bö ...Menschheit mü ...diese ausgepro ...von militärisch ...halian konnte, i ...Norw ...Kopen h ...zwischen Dänem ...Ostgebirand ab ...bestanden, daß ...wurde, daß M ...über ganz Gr ...England ein v ...Westbegehensig ...Rorwegen veran ...das britische Mu ...und die Anspre ...ist gewis nur a ...Er zeigt aber, ...saffung der gr ...steht, unbeding ...schlossen ist.

Don der K ...Ma hin ...parlamentarische ...des englischen ...militarisierten 3 ...alieren Wundt ...der Methoden e ...schließung Wund ...räftigung sei e ...beit zu geben, w ...eines tatzschlic